

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
A. Einleitung	21
B. Einführung in die Thematik	22
I. Datenschutz in Deutschland	22
1. Ursprung und Bedeutung des Begriffes »Datenschutz«	22
2. Entwicklung der Datenschutzgesetzgebung	22
3. Arbeitnehmerdatenschutz	23
II. Betriebsübergang	25
1. Entwicklung und Bedeutung des § 613a BGB	25
2. Transaktionsformen	26
a) Asset Deal und Share Deal	27
b) Umwandlungsmodelle	27
aa) Verschmelzung	27
bb) Spaltung	28
cc) Vermögensübertragung	28
dd) Formwechsel	29
c) Einzel- und Gesamtrechtsnachfolge	29
III. Überblick zum Gang der Untersuchung	29
C. Grundlagen des Arbeitnehmerdatenschutzes	31
I. Verfassungsrecht	31
1. Das Volkszählungsurteil	31
2. Das informationelle Selbstbestimmungsrecht im Privatrechtsverkehr	32
a) Drittwirkung und Schutzpflichten	32
b) Eingriffsrechtfertigung	34
c) Übertragbarkeit der verfassungsrechtlichen Grundsätze	35
II. Internationale und europarechtliche Grundlagen	35
1. Überblick über die einzelnen Vorgaben	35
2. Bedeutung und Wirkung der DSRL	37
III. Das Bundesdatenschutzgesetz	39
1. Zweck und Anwendungsbereich des Gesetzes	40
a) Zweck des Gesetzes	40

b) Anwendbarkeit des Gesetzes	41
2. Begriffe	41
a) Personenbezogene Daten / Arbeitnehmerdaten	41
aa) Personenbezogene Daten	41
bb) Arbeitnehmerdaten	42
cc) Bestimmte oder bestimmbare Person	43
b) Automatisierte Verarbeitung und nicht automatisierte Datei	45
aa) Automatisierte Verarbeitung	45
bb) Nicht automatisierte Datei	45
e) Verantwortliche Stelle und Dritter	47
aa) Verantwortliche Stelle	47
bb) Dritter	48
d) Beschäftigte und Beschäftigungsverhältnis	48
c) Anonymisierte Daten	48
aa) Allgemeines	48
bb) Diskussionsstand	49
1) Absolute Anonymisierung	49
2) Faktische Anonymisierung	50
3) Stellungnahme	51
f) Pseudonymisierte Daten	52
g) Datenschutzrechtliche Verarbeitungstatbestände	52
h) Arbeitnehmerdaten der besonderen Art	53
3. Zulässigkeit der Datenverarbeitung	54
4. Sachverhalte mit Auslandsbezug	55
a) Anwendbarkeit des Bundesdatenschutzgesetzes	55
b) Voraussetzung der Datenübermittlung ins Ausland	56
IV. Zusammenfassende Grundsätze	57
 D. Grundlagen des Betriebsübergangs	 59
I. Die Betriebsübergangsrichtlinie	59
II. § 613a BGB	60
1. Verhältnis zu den §§ 20 Abs. 1 Nr. 1, 131 Abs. 1 Nr. 1 UmwG	61
a) Die Bedeutung des § 324 UmwG	61
b) Diskussionsstand	63
c) Stellungnahme	64
aa) Verhältnis zu § 20 Abs. 1 Nr. 1 UmwG	64
(1) Grammatikalische Auslegung	65
(2) Systematische Auslegung	65
(3) Historisch-genetische Auslegung	66
(4) Teleologische Auslegung	66
(5) Das Ergebnis der Auslegung	67
bb) Verhältnis zu §§ 131 Abs. 1 Nr. 1, 126 Abs. 1 Nr. 9 UmwG	67
d) Anwendbarkeit und Bedeutung des § 613a Abs. 1 Satz 1 BGB	68

2. Tatbestandsvoraussetzungen	68
a) Betrieb oder Betriebsteil	68
b) Rechtsgeschäft	70
c) Inhaberwechsel	71
3. Zeitpunkt des Betriebsübergangs	72
4. Widerspruchsrecht und Unterrichtungspflicht	73
a) Unterrichtungspflicht	73
b) Widerspruchsrecht	75
III. Sachverhalte mit Auslandsbezug	75
IV. Abschließende Grundsätze	77
 E. Die Phasen des Betriebsübergangs	 80
I. Vorvertragliche Verhandlungen	80
II. Personalbezogene Due Diligence und Vertragsverhandlungen	81
1. Begriff und Zweck der Due Diligence	81
2. Umfang der Due Diligence	83
3. Ablauf der Due Diligence	84
III. Verhandlungsabschluss und Übergangsvorbereitungshandlungen	85
IV. Vollzug des Betriebsübergangs	87
V. Der nachträgliche Widerspruch	88
1. Ausgangssituation	88
2. Exkurs: Ausschluss des Widerspruchrechts	89
 F. Personalbezogene Due Diligence und Vertragsverhandlungen	 92
I. Anwendbarkeit des Bundesdatenschutzgesetzes	92
1. Vorrangige Rechtsnorm des Bundes	92
a) § 613a Abs. 1 BGB	93
b) § 613a Abs. 1 BGB i. V. m. § 242 BGB	93
aa) Voraussetzungen	94
bb) Rechtsprechung	95
cc) Stellungnahme	96
c) § 613a Abs. 1 BGB analog	97
d) Anwendbarkeit des Bundesdatenschutzgesetzes	98
2. Arbeitnehmerdaten	98
3. Private Stelle	101
4. Automatisierte Verarbeitung und nicht automatisierte Datei	101
5. Datenschutzrechtlicher Verarbeitungstatbestand	102
6. Zwischenergebnis	103
II. Legitimation der Datenübermittlung durch Einwilligung	103
1. Formelle Anforderungen	104

2. Materielle Anforderungen	104
a) Freie Entscheidung	104
b) Informationspflicht	105
c) Bestimmtheit	106
3. Grenzen der Einwilligung	106
4. Widerrufbarkeit der Einwilligung	107
5. Die Einwilligung als weitere Legitimation	107
a) Stand der Diskussion	107
b) Stellungnahme	108
6. Umsetzbarkeit in der Praxis und Zwischenergebnis	109
III. Legitimation der Datenübermittlung durch eine andere Rechtsnorm	110
1. Formelle Anforderungen	111
2. Begrenzung des Regelungsumfangs	112
a) Regelungsgegenstand und Regelungsbefugnis	112
b) Begrenzung durch die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes	114
aa) Stand der Diskussion	114
bb) Stellungnahme	115
c) Begrenzung durch das informationelle Selbstbestimmungsrecht	115
3. Zulässige Datenübermittlung kraft Betriebsvereinbarung	117
a) Eröffnung des Schutzbereichs	117
b) Rechtfertigung der Grundrechtsbeeinträchtigung	118
aa) Stand der Diskussion	120
bb) Zweck der Betriebsvereinbarung	121
cc) Geeignetheit	122
(1) Beurteilungsspielraum	122
(2) Entscheidungs- und Bewertungsrelevanz der Daten	123
(3) Realisierbarkeit des Betriebsübergangs	127
(4) Fazit	127
dd) Erforderlichkeit	127
(1) Daten ohne Personenbezug als milderes Mittel	128
(2) Einwilligung als milderes Mittel	129
(3) Minimierung der Grundrechtsbeeinträchtigung	130
(4) Fazit	131
ee) Angemessenheit	131
c) Zwischenergebnis	133
4. Zulässige Datenübermittlung kraft Tarifvertrags	134
5. Rechtsfolge einer grundrechtswidrigen kollektiven Regelung	135
6. Folgen für die Praxis und Zwischenergebnis	136
IV. Legitimation der Datenübermittlung durch das BDSG	137
1. Mögliche Rechtsgrundlagen	138
a) Die Erlaubnisnorm des § 32 Abs. 1 Satz 1 BDSG	138
b) Die allgemeinen Erlaubnistatbestände des § 28 BDSG	138
aa) § 28 Abs. 1 BDSG	138
bb) § 28 Abs. 6 bis 9 BDSG	139
c) Verhältnis von § 32 Abs. 1 Satz 1 und § 28 BDSG	139

d) Zweckbestimmung, Zweckbindung, Zweckänderung	140
2. Stand der Diskussion	141
3. Zulässige Datenübermittlung nach § 32 Abs. 1 Satz 1 BDSG	144
4. Zulässige Datenübermittlung nach § 32 Abs. 1 Satz 1 BDSG analog	146
5. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BDSG	147
a) Berechtigtes Interesse der verantwortlichen Stelle	147
b) Erforderlichkeit	148
c) Interessenabwägung	150
6. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BDSG	154
7. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 2 Nr. 2a BDSG	157
8. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 6 Nr. 3 BDSG	158
9. Zwischenergebnis	160
V. Rechte und Pflichten aufgrund der zulässigen Datenverarbeitung	160
1. Benachrichtigungspflicht	161
a) Voraussetzungen des § 33 Abs. 1 Satz 2 BDSG	161
b) Ausschluss der Pflicht gemäß § 33 Abs. 2 BDSG	162
2. Auskunftspflicht	163
3. Widerspruchsrecht	164
4. Pflichten aus dem Zweckbindungsgebot	165
VI. Ergebnis	165
 G. Abschluss der Verhandlungen und Übergangsvorbereitungen	 169
I. Stand der Diskussion	169
1. Datenweitergabe zwecks Erfüllung der Unterrichtungspflicht	169
2. Datenweitergabe zwecks Vorbereitung des Betriebsübergangs	170
II. Anwendbarkeit des Bundesdatenschutzgesetzes	172
1. Vorrangige Rechtsnorm des Bundes	173
a) § 242 i. V. m. dem Betriebsübergangsvertrag	173
aa) Stand der Diskussion	173
bb) Stellungnahme	174
(1) Ausschluss des Unvermögenseinwands	175
(2) Richtlinienkonforme Auslegung	176
(3) Die wechselseitige Auskunftspflicht	177
b) § 242 i. V. m. §§ 421, 613a Abs. 5 1. HS BGB	178
c) Umfang der Auskunftspflicht	180
d) Vorrangigkeit der Informationspflicht aus § 242 BGB	181
aa) Spezifische Anforderungen	182
(1) Materielle Anforderung	182
(2) Formelle Anforderungen	183
(3) Einschränkung bei rein zivilrechtlichen Vorgängen	185
(4) Grundsatz der Deckungsgleichheit	186
(5) Zusammenfassung der spezifischen Anforderungen	186

bb) Stellungnahme	186
2. Zwischenergebnis	188
III. Legitimation der Datenübermittlung durch Einwilligung	189
IV. Legitimation der Datenübermittlung durch eine andere Rechtsnorm	189
1. Datenweitergabe zwecks Erfüllung der Unterrichtungspflicht	190
2. Datenweitergabe zwecks Vorbereitung des Betriebsübergangs	191
a) Geeignetheit	192
b) Erforderlichkeit	192
c) Angemessenheit	193
3. Vergleich beider Zwecke der Datenweitergabe	195
V. Legitimation der Datenübermittlung durch das BDSG	196
1. Zulässige Datenübermittlung nach § 32 Abs. 1 Satz 1 BDSG	196
a) Datenweitergabe zwecks Erfüllung der Unterrichtungspflicht	197
b) Datenweitergabe zwecks Vorbereitung des Betriebsübergangs	197
aa) Zwecks reibungsloser Fortsetzung der Arbeitsverhältnisse	197
(1) Das relevante Beschäftigungsverhältnis	198
(2) Erforderlichkeit der konkreten Datenübermittlung	200
bb) Zwecks Anpassung interner Strukturen und Abläufe	200
2. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BDSG	201
a) Datenweitergabe zwecks Erfüllung der Unterrichtungspflicht	201
b) Datenweitergabe zwecks Fortsetzung der Arbeitsverhältnisse	202
c) Datenweitergabe zwecks Anpassung interner Strukturen	203
3. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 BDSG	204
4. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 2 Nr. 2a BDSG	204
a) Datenweitergabe zwecks Erfüllung der Unterrichtungspflicht	204
b) Datenweitergabe zwecks Fortsetzung der Arbeitsverhältnisse	205
c) Datenweitergabe zwecks Anpassung interner Strukturen	205
5. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 6 Nr. 3 BDSG	205
a) Datenweitergabe zwecks Erfüllung der Unterrichtungspflicht	206
b) Datenweitergabe zwecks Vorbereitung des Betriebsübergangs	207
6. Zwischenergebnis	207
VI. Rechte und Pflichten aufgrund der zulässigen Datenverarbeitung	208
VII. Ergebnis	209
 H. Vollzug des Betriebsübergangs	 212
 I. Anwendbarkeit des Bundesdatenschutzgesetzes	 212
1. Vorrangige Rechtsnorm des Bundes	212
a) Informationspflicht	213
b) § 613a Abs. 1 S. 1 BGB bzw. §§ 20 Abs. 1 Nr. 1, 131 Abs. 1 Nr. 1 UmwG	214
aa) Stand der Diskussion	214
bb) Stellungnahme	216
(1) § 613a Abs. 1 Satz 1 BGB	216

(a) Grammatikalische Auslegung	216
(b) Historisch-genetische Auslegung	217
(c) Teleologische und systematische Auslegung	218
(d) Wertungswiderspruch?	218
(e) Formelle Anforderungen	220
(f) Anforderungen an eine spezielle Datenschutzregelung	221
(2) §§ 20 Abs. 1 Nr. 1, 131 Abs. 1 Nr. 1 UmwG	221
(a) Grammatikalische Auslegung	221
(b) Systematische Auslegung	222
(c) Historisch-genetische Auslegung	223
(d) Teleologische Auslegung	225
(e) Formelle Anforderungen	225
(f) Zugriffsmöglichkeit und spezielle Datenregelung	226
2. Datenschutzrechtlicher Verarbeitungstatbestand	226
a) Stand der Diskussion	226
b) Stellungnahme	229
aa) Einzelrechtsnachfolge	229
(1) Ausgangslage	230
(2) Tatbestandsvoraussetzungen	230
(a) Verantwortliche Stelle und Dritter	231
(b) Weitergabe, Einsehen oder Abruf	233
(3) Die datenschutzrechtliche Übermittlung	234
bb) Gesamtrechtsnachfolge	234
(1) Tatbestandsvoraussetzungen	234
(a) Verantwortliche Stelle und Dritter	234
(b) Weitergabe, Einsehen oder Abruf	235
(2) Die datenschutzrechtliche Übermittlung	236
3. Zwischenergebnis	237
II. Legitimation der Datenübermittlung durch Einwilligung	237
1. Legitimation durch eine bereits erteilte Einwilligung	238
2. Das Einholen einer neuen Einwilligung	238
III. Legitimation der Datenübermittlung durch eine andere Rechtsnorm	239
IV. Legitimation der Datenübermittlung durch das BDSG	240
1. Zulässige Datenübermittlung nach § 32 Abs. 1 Satz 1 BDSG	240
2. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 BDSG	242
3. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 1 Nr. 3 BDSG	243
4. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 2 Nr. 2a BDSG	243
5. Zulässige Datenübermittlung nach § 28 Abs. 6 Nr. 3 BDSG	244
6. Zwischenergebnis	245
V. Rechte und Pflichten aufgrund der zulässigen Datenverarbeitung	245
VI. Ergebnis	245

I. Der nachträgliche Widerspruch	247
I. Stand der Diskussion	247
II. Stellungnahme und Ergebnis	248
 J. Rechtsfolgen einer unzulässigen Datenverarbeitung	 251
I. Straf- und Bußgeldvorschriften	251
1. Die Bußgeldvorschriften des § 43 BDSG	251
2. Die Strafvorschriften des § 44 BDSG	252
II. Ansprüche und Rechte der Arbeitnehmer	254
1. Löschung und Sperrung der Daten	254
a) Recht auf Löschung	254
b) Recht auf Sperrung	255
2. Schadensersatzansprüche der Arbeitnehmer	255
III. Nichtigkeit des Betriebsübergangsvertrags	257
IV. Ergebnis	260
 K. Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	 261
 Literaturverzeichnis	 265